



Die Interessengemeinschaft der Gästeführer in Herzebrock-Clarholz beteiligt sich am bundesweiten Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Orte jüdischen Lebens in der Gemeinde

Herzebrock-Clarholz (gl). Jüdische Geschichte gibt es in ganz Deutschland und auch in der Gemeinde Herzebrock-Clarholz. Die Interessengemeinschaft der Gästeführer Herzebrock-Clarholz lädt alle Bürger ein, bei Führungen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Am 20. Juni und am 14. November könnten, sofern die Coronapandemie es zulässt, Rundgänge zum Thema „Orte jüdischen Lebens“ in Herzebrock stattfinden. Die Planungen dazu laufen bereits. Die Touren sind eingebunden in das bundesweite Festjahr unter dem Titel #2021JLID, das der Verein „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mit seiner Geschäftsstelle in Köln organisiert und koordiniert.

Hintergrund ist, dass der römische Kaiser Konstantin am 11. Dezember 321 ein Edikt erließ. Dieses Gesetz besagte, dass Juden städtische Ämter in den Kurien, den römischen Stadträten, bekleiden durften und sollten. Das Edikt Konstantins, das in einer Abschrift in der Bibliothek des Vatikans aufbewahrt wird, ist somit das früheste schriftliche Zeugnis über jüdisches Leben in Mittel- und Nordeuropa. Es belegt, dass jüdische Gemeinden bereits seit der Spätantike wichtiger Bestandteil der europäischen Kultur sind. Im Jahr 2021 leben Juden also nachweislich seit mindestens 1700 Jahren auf dem Territorium des heutigen Deutschlands.

„Wir freuen uns sehr über den

Beitrag der Interessengemeinschaft der Gästeführer in Herzebrock-Clarholz“, würdigt Andrei Kovacs, der leitende Geschäftsführer aus Köln, den Beitrag aus Herzebrock-Clarholz als „Bereicherung des Festjahrs“. Dieses lebe von der starken regionalen Verankerung in ganz Deutschland, unterstreicht die Generalsekretärin des Vereins 321, Sylvia Löhrmann. „Das Judentum ist konstitutiv für Deutschland. Das wird mit diesem Projekt veranschaulicht und trägt dazu bei, möglichst viele Menschen konkret anzusprechen.“

„Das Thema liegt uns am Herzen. Mit unserer Teilnahme am bundesweiten Festjahr möchten wir unseren Beitrag leisten, insbesondere die historische Komponente an wahrhaftigen Begebenheiten aus dem Ort begreifbar zu machen“, ergänzt die Vorsitzende der Interessengemeinschaft der Gästeführer in Herzebrock-Clarholz, Christina Ruberg.

Im Festjahr koordiniert der Verein 321 mit Unterstützung des Bundes, verschiedener Bundesländer und Kommunen sowie aus der Zivilgesellschaft bundesweit rund 1000 Aktionen und Kulturvents, die dazu beitragen sollen, kulturelle, politische und interreligiöse Debatten innerhalb der Gesellschaft anzustoßen und deutliche Zeichen gegen den wachsenden Antisemitismus zu setzen.

i Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.gästeführer-herzebrock-clarholz.de.